

POWERED BY **Dialog**

**Plectrum used for playing the guitar comprises a finger holder which is fixed exclusively to the second joint of the index finger**

**Patent Assignee: HAUSER F**

#### Patent Family

Patent Number	Kind	Date	Application Number	Kind	Date	Week	Type
DE 20114315	U1	20011129	DE 2001U2014315	U	20010830	200206	B

**Priority Applications (Number Kind Date):** DE 2001U2014315 U ( 20010830)

#### Patent Details

Patent	Kind	Language	Page	Main IPC	Filing Notes
DE 20114315	U1		6	G10D-003/16	

#### Abstract:

DE 20114315 U1

NOVELTY Plectrum (1) comprises a finger holder which is fixed exclusively to the second joint of the index finger.

DETAILED DESCRIPTION Preferred Features: The plectrum is fixed to the finger by a thin band (2) which has little elasticity.

USE Used for playing the guitar.

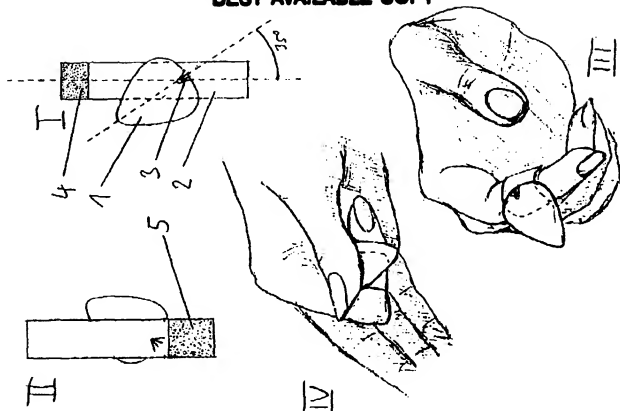
ADVANTAGE When the strings are plucked the plectrum does not hinder the movement of the fingers.

DESCRIPTION OF DRAWING(S) The drawings show different views of the plectrum.

plectrum (1)

band (2)

pp; 6 DwgNo 1, 2, 3, 4/4

**BEST AVAILABLE COPY**

Derwent World Patents Index

© 2005 Derwent Information Ltd. All rights reserved.

Dialog® File Number 351 Accession Number 14222147



⑮ **BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT**

⑩ **Gebrauchsmusterschrift**  
⑩ **DE 201 14 315 U 1**

⑤ Int. Cl.<sup>7</sup>:  
**G 10 D 3/16**

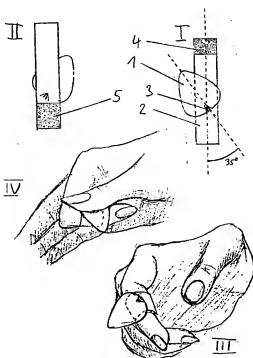
① Aktenzeichen: 201 14 315.1  
② Anmeldetag: 30. 8. 2001  
④ Eintragungstag: 29. 11. 2001  
③ Bekanntmachung  
im Patentblatt: 10. 1. 2002

**DE 201 14 315 U 1**

⑬ Inhaber:  
Hauser, Florian, 81549 München, DE

⑤④ **Plektrum zum Gitarrenspiel**

⑤⑤ Plektrum zum Gitarrenspiel, dadurch gekennzeichnet, daß das Plektrum über eine Fingerhalterung verfügt, durch die es ausschließlich am zweiten Glied des Zeigefingers der Schlaghand befestigt werden kann. Bei einem Zupfen der Saiten mit den Fingern wird durch dieses Plektrum - das dabei weiterhin angelegt bleibt und zur unmittelbaren Verfügung steht - kein Finger in seiner notwendigen Bewegungsfreiheit behindert.



**DE 201 14 315 U 1**

Beschreibung

## Plektrum zum Gitarrenspiel

Gitarrensaiten können bekanntlich auf zwei grundsätzlich verschiedene Arten angeschlagen werden: mit den Fingern und mit einem Plektrum. Beim Anschlag mit dem Plektrum wird dieses normalerweise zwischen Daumen und Zeigefinger gehalten. Hieraus ergibt sich, daß es mit einem herkömmlichen Plektrum nicht ohne Weiteres möglich ist, frei und schnell zwischen Plektrumanschlag und Fingeranschlag, dem sogenannten Zupfen der Saiten, zu wechseln. Zwar kann sehr schnell vom Plektrumanschlag zum Zupfen übergegangen werden, in dem das Plektrum einfach fallengelassen wird. Um vom Zupfen wieder zum Plektrumspiel überzugehen, benötigt man dann jedoch ein neues Plektrum. Es gibt einige technische Konstruktionen, die dem Spieler eine gewisse Anzahl von neuen Plektrons hintereinander zur Verfügung stellen, und die beispielsweise an der Gitarre oder an einem Mikrofonständer befestigt werden können, doch haben diesen Konstruktionen Nachteile an. Ein Gitarrist, der beispielsweise gleichzeitig auch noch singt, hat in kritischen Momenten oft nicht die Möglichkeit, nach einem neuen Plektrum zu greifen, weil seine Konzentration an anderer Stelle beansprucht wird. Der Vorrat an Plektrons ist endlich, der Plektronverbrauch hoch. Und selbst bei der besten Konstruktion dieser Art dauert es eine gewisse Zeitspanne, in der nicht gespielt werden kann, um nach dem neuen Plektrum zu greifen.

Darüber hinaus birgt ein lose in der Hand gehaltenes Plektrum ständig die Gefahr des unerwünschten Verlustes beim Spielen in sich. Zur Lösung dieses Problems sind schon sehr viele Konstruktionen entworfen worden, mit denen das Plektrum an der Hand befestigt wird, die jedoch alle einen entscheidenden Nachteil haben: Sie schließen einen unmittelbaren Übergang vom Plektrumspiel zum Zupfen der Saiten mit den Fingern aus. Meistens wird einer, oft zwei Finger durch die Konstruktion blockiert und steht zum Zupfen nicht zur Verfügung.

Der im Schutzanspruch 1 angegebenen Erfindung liegen die Probleme zugrunde, ein Plektrum zu schaffen, das einerseits sicher an der Hand befestigt werden kann, und das andererseits einen beliebig oft wiederholbaren, einfachen und unmittelbaren Übergang sowohl vom Zupfen der Saiten zum Plektrumspiel als auch vom Plektrumspiel zum Zupfen der Saiten ermöglicht.

Diese Probleme werden durch die im Schutzanspruch 1 angegebene Erfindung gelöst.

Der Übergang zwischen Zupfen und Plektrumspiel ist hierbei sowohl hin als auch zurück vollkommen unmittelbar durchführbar. Damit werden Spielmöglichkeiten auf der Gitarre erzeugt, die sonst kaum zu erreichen sind.

Je nach Dicke und Material des für die Ausführung der Erfindung verwendeten Plektrons nutzt sich dieses natürlich nach einer gewissen Zeit ab. Da die in Schutzanspruch 1 angegebene Erfindung jedoch sehr kostengünstig ausgeführt werden kann, ist der Neuverwerb eines solchen Plektrons günstiger als der Verbrauch mehrerer herkömmlicher Plektrons bei einem einzigen Auftritt.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der Zeichnungen I bis IV erläutert. Diese zeigen:

DE 30414315 U1  
Appeler, Haug, Förling

Fig. I Ansicht des Plektrums von derjenigen Seite, die bei einer Befestigung am Zeigefinger nach außen zeigt (aus dieser Perspektive eigentlich nicht sichtbare Teile des Befestigungsbandes und mittlere Längsachsen von Befestigungsband und Plektrum sind gestrichelt dargestellt), mit

- 1 dem Plektrum;
- 2 dem Befestigungsband;
- 3 der Befestigung des Plektrums auf dem Befestigungsband durch Aufnähen des Plektrums, das zu diesem Zweck über ein Loch verfügt;
- 4 demjenigen Teil des Klettverschlusses, der die härteren Borsten hat, und der ebenfalls auf das Befestigungsband aufgenäht ist;

Fig. II Ansicht des Plektrums von derjenigen Seite, die bei einer Befestigung am Zeigefinger nach innen zeigt, mit

- 5 demjenigen Teil des Klettverschlusses, der die weicheren Borsten hat, und der ebenfalls auf das Befestigungsband aufgenäht ist;

Fig. III Ansicht des an der Hand befestigten Plektrums bei einer Handhaltung, die zum Zupfen der Saiten geeignet ist (Teile des Befestigungsbandes, die aus dieser Perspektive eigentlich nicht sichtbar sind, sind gestrichelt dargestellt);

Fig. IV Ansicht des an der Hand befestigten Plektrums bei einer Handhaltung, die zum Plektrumanschlag geeignet ist (Teile des Befestigungsbandes, die aus dieser Perspektive eigentlich nicht sichtbar sind, sind gestrichelt dargestellt).

Schutzansprüche

## 1. Plektrum zum Gitarrenspiel,

dadurch gekennzeichnet,

daß das Plektrum über eine Fingerhalterung verfügt, durch die es ausschließlich am zweiten Glied des Zeigefingers der Schlaghand befestigt werden kann. Bei einem Zupfen der Saiten mit den Fingern wird durch dieses Plektrum - das dabei weiterhin angelegt bleibt und zur unmittelbaren Verfügung steht - kein Finger in seiner notwendigen Bewegungsfreiheit behindert.

## 2. Plektrum nach Schutzanspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß das - ansonsten herkömmlich geformte - Plektrum über mindestens ein Loch zur Befestigung der Fingerhalterung verfügen kann. Dieses Loch / diese Löcher kann / können bereits bei der Herstellung des Plektrums ausgespart oder einem herkömmlichen Plektrum nachträglich beigebracht werden.

## 3. Plektrum nach Schutzanspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Befestigung des Plektrums am Zeigefinger durch ein möglichst dünnes und möglichst wenig elastisches Band geschieht (beispielsweise aus einem dünnen Baumwollstoff), welches beim Anlegen des Plektrums zu einem Ring um das zweite Fingerglied geschlossen wird und welches so bemessen ist, daß die notwendige Bewegungsfreiheit des Fingers zum Zupfen der Saiten nicht beeinträchtigt wird.

## 4. Plektrum nach Schutzanspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß das Befestigungsband über ein geeignetes System verfügt, welches dem Verschuß des Bandes dient, und welches in seinen Maßen und seiner Beschaffenheit die notwendige Bewegungsfreiheit des Fingers zum Zupfen der Saiten nicht beeinträchtigt (ein solches System ist zum Beispiel ein in geeigneter Weise angebrachter Klettverschluß).

30.08.01

Schutzansprüche - S. 2/2

5. Plektrum nach Schutzanspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß das Befestigungsband über ein geeignetes System verfügt, welches seiner Längenverstellung zur Anpassung an den individuellen Zeigefingerumfang des Spielers dient (als ein solches System kann zum Beispiel ein zum Verschuß dienender Klettverschluß zusätzlich genutzt werden).

6. Plektrum nach Schutzanspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß das Plektrum durch ein geeignetes Verfahren auf dem Band angebracht wird, so daß

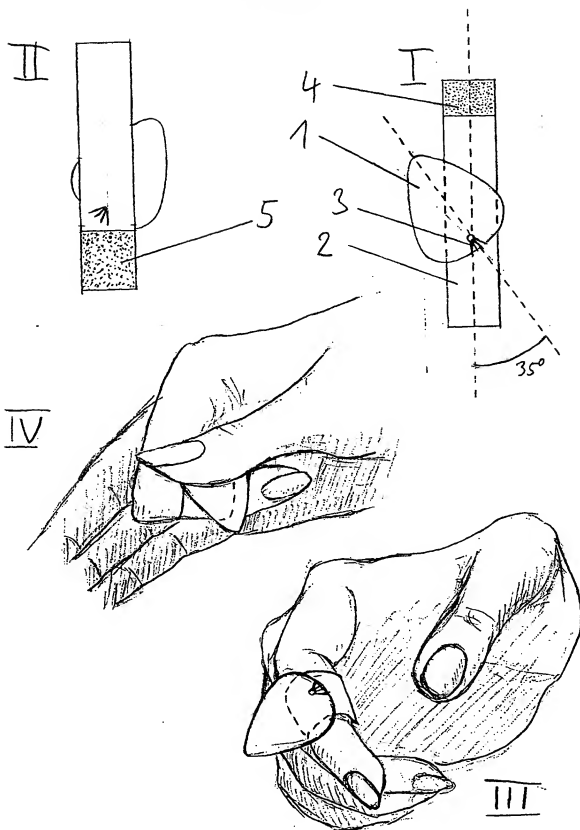
- sich seine Längsachse in einem geeigneten Winkel [Fig. 1] zur Längsachse des Bandes befindet (beispielsweise 35 ° rechts oder links der Längsachse des Bandes, je nachdem, ob es für Rechts- oder Linkshänder gebaut wird);
- in angelegtem Zustand des Plektrums der Verschuß des Bandes auf der zur Handfläche zeigenden Seite des Zeigefingers zu liegen kommt, wo er nicht störend für die notwendige Beweglichkeit des Fingers zum Zupfen der Saiten ist.
- sich das Plektrum in angelegtem Zustand auf derjenigen Seite des Zeigefingers befindet, die bei geöffneter Hand zum Daumen zeigt.
- das Plektrum über einen Toleranzbereich verfügt, innerhalb dessen es vor allem in seitlicher Teilrotation um seinen Anbringungspunkt – geringfügig – bewegt werden kann.
- das Plektrum so über das Befestigungsband hinausragt, daß es teilweise direkt auf dem Zeigefinger zu liegen kommt, wodurch es besser kontrollierbar ist.
- der auf das Plektrum drückende Daumen nicht behindert wird.

Ein Verfahren, das diese Kriterien erfüllt, ist beispielsweise das Aufnahen des Plektrums in entsprechender Weise auf das Befestigungsband, wobei das Plektrum optimalerweise über genau ein Loch verfügen sollte.

05.08.15 11  
Angewandte Informatik

30 08 01

Zeichnungen - S. 1/1



DE 201 14 315 U1

Abufelds: Holzer, Flöhlich